



SIMONA WILES

FKK: LÜSTERNER DREIER

EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 22094

GRATIS

»DAS DUNKLE SEXPERIMENT«
VON SIMONA WILES

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

SW533EPUBOAI5

ERHALTEN SIE AUF
WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE
DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2024 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: JASMIN FERBER

COVER:
© PROMETEUS @ 123RF.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: MATTHIAS HEUBACH
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY
978-3-7561-0664-6
WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

FKK: LÜSTERNER DREIER

»Schau dir mal diesen Typen an!«

»Na, der ist ja richtig süß!«

»Heiß, nicht wahr?«

Adele starrte zu dem jungen Mann hinüber, der nicht weit von ihnen entfernt auf seinem Badetuch lag und sich in der Sonne aalte. Sein Körperbau verriet regelmäßiges Training und soweit sie vorhin sein Gesicht hatte erkennen können, als er gekommen war, sah er verdammt gut aus. Schwarzes Haar und blitzende blaue Augen, schmales Gesicht und insgesamt groß gewachsen. Er hatte sein Badetuch auf dem Gras ausgebreitet, sich die Klammotten ausgezogen und sofort hingelegt. Er war nackt, genauso wie Bettina und sie selbst. Die beiden Frauen, die in seiner Nähe lagen, hatte er überhaupt nicht beachtet. Womöglich ahnte er gar nicht, dass sie hier waren, denn sie waren durch ein Gebüsch halb verborgen. So ein Typ wie er konnte vermutlich jedes Mädels aufreißen, sinnierte Adele und wandte sich ihrer Freundin zu, die neben ihr auf der Badematte lag. Sie beide hatten nicht umsonst diesen abgelegenen Platz an dem FKK-Strand gewählt. Bettina und sie waren sowohl beste Freundinnen als auch gelegentliche Sexpartnerinnen, denn ihre erste gemeinsame Erfahrung vor wenigen Jahren fand während einer Übernachtung bei Bettina statt. Sie hatten über Jungs geredet, waren beide geil geworden und hatten es sich letzten Endes gegenseitig gemacht. Erst danach schlief jede von ihnen mit einem Mann, was ihnen ebenfalls gefiel. Sie waren attraktiv, die eine blond, die andere brünett, und sie traten gerne im Doppelpack in der Öffentlichkeit auf, was die jungen Männer in den Bars und Clubs wahnsinnig erotisch fanden. Adele und Bettina genossen deren Aufmerksamkeiten, ließen sich auf kurze Romanzen ein und wenn eine von ihnen gerade solo war, war die andere ihr bezüglich Sex gerne »behilflich«. Seitdem sie sich dazu entschlossen hatten, Anhänger der

Freikörperkultur zu werden, kamen sie häufig an diesen Strand, suchten diese abgelegene Stelle auf, die kaum eingesehen werden konnte, und genossen ihr Liebesspiel in der Sonne.

Der süße Typ, der jetzt in ihrer Nähe aufgetaucht war und sich nackt sonnte, beflügelte Adeles Fantasie. Die Hitze des Tages und ihr eigener nackter Zustand waren schon erregend. Nun auch noch ein attraktives Subjekt vor Augen zu haben, ließ ihre Möse vor freudiger Erwartung prickeln.

Adele grinste ihre Freundin an.

»Der ist so geil, dass ich schon wieder scharf werde!«

Bettina lachte. Sie hatten sich erst vor einer Stunde, bevor der junge Kerl aufgekreuzt war, ausgiebig mit der gegenseitigen Erforschung ihrer Körper befasst. Da bis dahin niemand in ihrer Nähe gewesen war, war ihr Liebesspiel ziemlich hemmungslos ausgefallen und äußerst befriedigend. Adeles Lüsternheit war ansteckend.

»Kannst du haben, Süße!« Bettina beugte sich zu ihrer hübschen blonden Freundin hinüber und küsste sie mitten auf den Mund. Adele schmeckte nach Kaugummi und roch nach Wind und Sonne. Der Sex mit ihr war heiß, sie kannten beide kaum ein Tabu. Bettina glitt mit ihren Lippen hinunter zu den vollen Brüsten von Adele und leckte sanft über den rechten Nippel.

Adele lächelte und drehte sich auf den Rücken. Niemand konnte sie ihrer Meinung nach so gut in Fahrt bringen wie Bettina. Zumindest keine andere Frau.

Chris ging fast jede Woche bei schönem Wetter zu dem FKK-Strand, der in der Nähe seiner kleinen Wohnung lag. Es fühlte sich befreiend an, völlig nackt auf dem Gras zu liegen, mal im Schatten eines Baumes, mal in der Sonne, und den Wind zu spüren, der über die Haut strich. Für ihn war FKK ein Lebensgefühl, eine Entspannung vom Alltag, sodass er sogar dazu übergegangen war, häufig nackt in seiner Wohnung umherzuwandern oder sich

in diesem Zustand auch mal auf den Balkon zu setzen. Er war froh, dass die Nachbarn ihn kaum beachteten.

Als er zum ersten Mal an den FKK-Strand gegangen war und all das herrlich nackte Fleisch in all den prachtvollen Rundungen gesehen hatte, war ihm etwas passiert, was ihm ziemlich peinlich war: Die nackten Frauen erregten ihn.

Anfangs hatte er noch versucht, seinen erwachenden Schwanz zu verbergen und sich auf den Bauch gedreht, aber die Augen hatte er nicht von den nackten weiblichen Schönheiten in seiner Nähe lassen können. Seine Latte war immer größer geworden, bis er sich leise keuchend an dem Badetuch unter ihm gerieben hatte und gekommen war. Zum Glück hatte das keiner um ihn herum bemerkt. Aber weil er so eine Situation nicht noch einmal riskieren wollte, suchte er sich von da an lieber einen abgelegenen Platz weit hinten auf dem Areal, wo er kaum jemanden um sich hatte und nicht in Versuchung geriet.

Als er an diesem Samstag den Strand aufsuchte, strebte er auf die Ecke zu, in der er meistens völlig ungestört in der Sonne liegen konnte. Natürlich waren an diesem Wochenende viele Menschen hier unterwegs; weiter vorn im öffentlichen Bereich tummelten sich die nackten Leiber. Obwohl es so etwas wie eine FKK-Etikette gab, bei der unter anderem Abstand gewahrt werden musste und aufdringliches Starren ein No-Go war, nutzten einige Männer und sogar Frauen die Gelegenheit, sich sexuellen Appetit zu holen und sich verstohlen gegenseitig zu taxieren.

Würde er nicht mit einem Dauerständer auf das nackte Leben um sich herum reagieren, dann wäre Chris ebenfalls dort vorn.

Er breitete sein großes Badetuch auf einem Flecken Sonne auf dem kurzen Gras aus, entledigte sich in Windeseile seiner Kleidung und legte sich wohligh seufzend hin. Die Sonne wärmte seinen Rücken, der Wind streichelte seine glatte Haut. Chris schloss die Augen und begann zu dösen. Gerade, als er kurz davor war,

in einen leichten Schlaf zu gleiten, hörte er ein mädchenhaftes Kichern. Er blinzelte, dann hob er den Kopf und erblickte, halb hinter einem Busch verborgen, zwei junge Frauen. Junge nackte Frauen. Als er hier angekommen war, hatte er sie gar nicht bemerkt. Sie waren hübsch, von der Sonne gebräunt und mit langen Haaren, die eine blond, die andere brünett.

Doch was Chris schlagartig wach machte, war die Tatsache, dass die beiden Schönheiten zu ihm hinüberstarrten und sich gegenseitig zu befummeln schienen. Die eine hatte ihre Hand auf die Brust der anderen gelegt und zupfte an deren Nippeln.

Sofort meldete sich sein Schwanz.

Bettina und Adele lagen so, dass sie beide immer wieder zu dem jungen dösenden Mann hinübersehen konnten. Er war sehr attraktiv, sein Anblick zog sie wie magnetisch an. Sie fanden es nur schade, dass er auf dem Bauch lag und sie seine Männlichkeit nicht sehen konnten. Trotzdem war er heiß und beflügelte ihre Fantasie, während sie sich streichelten und küssten.

»Was meinst du, wie groß ist sein Schwanz?«, fragte Adele und kicherte.

»Na ja, es heißt doch, die Nase des Mannes ist sein Johannes«, sagte Bettina und lachte. »Aber ich glaube, der Spruch ist alt und stimmt nicht ganz. Es kommt wohl eher auf die Körpergröße an.«

»Also, wenn wir nach seiner Körpergröße gehen, dann muss seine Latte ja riesig sein!«

Sie lagen nebeneinander, Bettinas Hand lag auf Adeles Brüsten und zupfte selbstvergessen an den erigierten Nippeln, während sie beide hinüberstarrten. Adele spürte, wie ihre Möse verlangend pochte. Sie drehte ihr Gesicht und küsste Bettinas Mund, spielte mit ihrer Zunge und genoss die warmen, weichen Lippen ihrer Freundin. Sie schob eine Hand zwischen deren Schenkel und spürte die Nässe dort.

»Uh, du bist ja schon geil«, raunte sie und kicherte wieder.

»Ja, was glaubst denn du?« Bettina keuchte, weil die Hand an ihrer Möse rieb und zielgenau die anschwellende Klit fand. »Wenn du meine Muschi so bearbeitest – wundert dich das?«, stöhnte sie. Adele wusste genau, wie sie ihre Freundin aufgeilen konnte, und nutzte diese Macht weidlich aus. Sie ließ einen Finger in die saftige Spalte gleiten und stieß sanft zu. Das keuchende Stöhnen, das nun folgte, erregte sie selbst noch mehr. Bettinas Augen funkelten begehrllich.

Als Adele wieder den Kopf wandte und zu dem attraktiven Typen hinübersah, begegnete ihr ein Paar blaue Augen, das sie beide beobachtete. Das Gesicht des jungen Mannes trug einen lüsternen Ausdruck. Er hatte das Kinn auf seine Unterarme gelegt.

»Er hat uns bemerkt«, sagte Adele amüsiert grinsend. Neben ihr starrte Bettina mit erregter Miene zu dem Mann hinüber und antwortete: »Ja, das habe ich auch gerade gesehen.« Sie hatte ihn die ganze Zeit über beobachtet, während ihre Hände auf Adeles kurvigem Körper auf Wanderschaft gegangen waren. Sobald der heiße Kerl dort drüben die Augen geöffnet und den Kopf gehoben hatte, war ein Lustschauder durch ihren Körper gegangen. Und das nicht nur, weil Adele gerade mit ihren langen, geschickten Fingern ihre Muschi bearbeitet hatte.

Bettina richtete sich ein wenig auf und zeigte damit dem attraktiven Kerl, was sie zu bieten hatte. Sie wusste, dass die Männer auf sie abfuhrten. Ihre Brüste waren rund und fest, die Taille schlank, die Hüften wiederum sanft gerundet. Die langen Beine betonte sie gerne durch die entsprechende Kleidung, doch auch jetzt, in nacktem Zustand, waren sie eine Augenweide. Bettina und Adele sahen sich bis auf die unterschiedliche Haarfarbe sogar ein bisschen ähnlich, deshalb hielten andere Leute sie oft für Schwestern.

Sex-Schwestern, dachte Bettina amüsiert.

Der Typ dort drüben schien sich mit seinen Blicken an ihnen festsaugen zu wollen, deshalb lächelte sie ihn verführerisch an.